



MILITÄRMOTORFAHRERVEREIN ZÜRCHER OBERLAND

Bericht Fahr- und Fahrzeugtechnik 2 vom 6. November 2021

Samstag-Morgen 07:45 UTC +1: 25 motivierte Fahrer besammeln sich voller Vorfreude auf ein weiteren Tag "fahre" beim Portier des ALC Hinwil. Wie immer wird zuerst das Bürokratische erledigt; Ausweiskontrolle, Teilnehmerbeitrag und wer noch möchte, konnte sich den Eintrag für das militärische Leistungsbuch abholen.

Der Losbehälter hat bereits seine Runde gemacht aber noch keinen glücklichen Berichtschreiber ernannt. Mich hat es dann erwischt. Vielleicht war es Schicksal, jeder muss ja bekanntlich mal. Markus kam bereits mit freudigem Grinsen zu mir mit der Frage; Gell du hesch na nie en Bricht gschriebe? Und hielt mir den Losbehälter mit dem markierten Stein entgegen – Ich Antwortete mit einem Lächeln; ja jetzt hets mi!

Die Wettervorhersage für den Tag war eigentlich sehr gut, doch diesmal hing der Nebel doch schon etwas zäh um den Bachtel herum, bei eisigen drei bis vier Grad (gefühlte etwas weniger). Die Sonne hat sein bestes versucht, doch der Kampf hielt noch etwas an.



Das hat natürlich die Gemüter nur bedingt betrübt. Es waren natürlich alle voller Vorfreude sich wieder hinter das Steuer eines der feldgrau bemalten Fahrzeuge zu setzen.

Gestartet wurde in zwei Gruppen; die erste Gruppe hat sich zum Starten an die Übung Fahrzeugmasse und Dimensionen gemacht. Dort wurde dann in zweier Gruppen ein Workshop durchgeführt. Die zweier Gruppen haben sich ein Fahrzeug nach Wahl genommen und mussten sich mit den wichtigsten Kennzahlen über die Grösse, Gewicht und Sitzplätze der Fahrzeuge vertraut machen. Die Erkenntnisse wurden dann auf Flipcharts dokumentiert und anschliessend der Gruppe vorgestellt.



Die zweite Gruppe ging direkt auf den Waschplatz für das Warmup auf der Strasse mit Manövern; Spurgasse, Slalom und Rampenfahren gehörten zur Disziplin. Dabei standen verschiedene Fahrzeuge zur Auswahl; Iveco mit Anhänger, Steyr 9.6t, ein Sprinter und ein Mercedes G. Da hat sich dann noch ein 8x8 Iveco unter den Fahrzeugen versteckt, dieser musste natürlich auch begutachtet werden.



Wer wollte hatte auch die Möglichkeit neben dem Parcours auch eine kleine Runde um die Halle zu drehen um das Fahrzeug etwas besser kennen zu lernen. Man(n) merkte dann schnell, mit dem 8x8 und dem Steyr braucht es doch noch etwas mehr Platz in der Kurve, was die einen oder anderen auf der Fahrroute später zu spüren bekamen.



Kurz vor 10 war dann Pause und Gruppenwechsel angesagt. Es versammelten sich alle bei der Kaffecke, wo schon fleissig gefachsimpelt wurde. Die Sonne hat sich inzwischen auch schon erfolgreich durch den Nebel gekämpft.

Das Ziffernblatt der Uhr auf dem AMP zeigte schon bald Mittag, und los geht's. Ein kleines Briefing der Fahrstrecke und verteilen der Blitzerliste pro Fahrzeug, wurden dann die Pferde gesattelt, ähm ich meine Natürlich den Marschparkdienst durchgeführt und sich in die Fahrzeuge verteilt. Gestaffelt ging es dann von Hinwil direkt überland via Rütli bis nach Kaltbrunn. Dort war der erste Treffpunkt der Ausfahrt. Im Dorfkern wurden wir dann schon souverän von Hampi, Leuchtweste natürlich montiert, beim Abzweiger zum Parkplatz eingewiesen. Auf dem Kiesplatz wurde dann schon die erste Challenge fällig, zumindest für die Fahrzeuge mit Anhänger war nicht so viel Platz, wie sich vermutlich die meisten gewünscht hätten. Eine Wendung konnte da nur mit etwas korrigieren dann vollständig durchgeführt werden. Natürlich kein Problem für ein Motorfahrer!

Nach dem alles sauber aufkolloniert war, wurden die kleineren Fahrzeuge mit Teilnehmern befüllt und ins Restaurant geschuttelt.

Im Restaurant Speer wurden wir herzlich empfangen. Für uns war bereits im beheizten Zelt vor dem Restaurant aufgedeckt worden. Der Zutritt war so auch ohne Zertifikat möglich und wir konnten alle beisammen sitzen. Verpflegt wurden wir mit einem üppigen Menu; Lauchsuppe, Salat und hausgemachtes Schweins-Cordon-Bleu mit Pommes. Danke an der Stelle an Hampi für die gute Restaurant Wahl, es hat sehr geschmeckt.



Verpflegt und teilweise noch im Fresskoma haben wir uns wieder mit den Shuttel zu den Fahrzeugen gemacht. Beim Parkplatz angekommen sind dann alle Sternförmig auf ihren Fahrzeugen ausgeschwärmt. Weiter ging es überland via Ricken, Wattwil hoch zur Schwägalp. Auf dem Ricken war dann bereits der erste fliegende Fahrerwechsel. Viel Platz gab es dort ja nicht, so musste man sich sputen. Auf der Zufahrt zu der schwägalper Passhöhe konnten wir dann ein herrliches Panorama zu den schneebedeckten Kurfirten und dem Alpstein genießen.

Auf der Passhöhe war dann bereits zweiter Fahrerwechsel angesagt oder wer wollte durfte auch sein Fahrzeug gegen ein anderes Tauschen. Das Foto vom gezuckerten Säntis darf nicht fehlen, so viel Zeit muss sein.



Die Abfahrt ging dann in Richtung Urnäsch. In Waldstatt zweigten wir in Richtung Wasserfluh ab. Gegen die Passhöhe nahm die Anzahl enger Kurven wieder zu, so wurde es dann schon fast etwas kuschelig.



Nach dem kurvigen Minipass ging es dann weiter in Richtung Bütschwil, Hulftegg und via Wald dann zurück nach Hinwil. Die Ankunft beim Tankplatz ging speditiv. Nach sauberem Aufkolonieren wurde dann noch etwas Räubergeschichten ausgetauscht. Die Leitung hat uns noch einer kleinen Abschlussrede in den Sonntag entlassen. Wieder eine erfolgreiche Fahrübung ohne Unfall.

Vielen Dank an die Organisatoren.

Sascha Dällenbach, 11.11.2021